Juli – Oktober 2017

Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Hamborn

Liebe Leserinnen und Leser,

nun spitzt es sich zu. Worauf wir zehn ganze Jahre hingearbeitet und -gelebt haben, verdichtet sich und rückt mitten in unseren Blickpunkt: Der 500. Reformationstag. Wenn Martin Luther nicht die fundamentale Erkenntnis erlangt hätte, dass man sich die Gnade Gottes nicht erkaufen kann, sondern dem Menschen diese Gnade von Gott ohne sein Zutun geschenkt wird, hätte er den Stein nicht ins Rollen gebracht, der schlussendlich dazu geführt hat, dass wir uns Evangelische Kirche nennen. Es gäbe nicht seine Übersetzung der Bibel, die es der allgemeinen Bevölkerung erst ermöglichte, Gottes Werk zu verstehen und daran Anteil zu nehmen. Der deutsche Wortschatz wäre etwas weniger umfangreich, denn Luther hat ihm etliche Worte zugefügt. Es gäbe keine evangelische Kirchenmusik mit ihrer besonderen Ausdruckskraft. All dies – und einiges mehr – gäbe es nicht, wenn nicht damals ein Mönch aus Wittenberg sein Herz in die Hand genommen und seine Meinung gesagt hätte, um den Menschen ein Leben in Furcht vor Gott zu ersparen und ihnen den Glauben lebenswert zu gestalten.

Es sind 500 Jahre vergangen, und so feiern wir in unserer Gemeinde im Andenken an Martin Luther das Ereignis, was uns zu dem gemacht hat, was wir sind: Evangelisch.

Feiern Sie mit uns!

Ihre Redaktion

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Hamborn
V.i.S.d.P.: Matthias Weber-Ritzkowsky
Redaktion: Elke Banz (eb), Markus Hoffmann (mh), Matthias Weber-Ritzkowsky (mwr), Martina S. Will (msw); Beiträge von Edith Bauer, Andrea Braun-Falco, Kornelia Faber, Regina Foitlinski, Gabriele Kühnelt, Jutta Küllenberg, Klaus vom Ende und Annette Will
Layout: Martina S. Will
Titelbild: Luther nach Cranach **Bildrechte:** Titel, S.3, S.7u. und S. 37: M. Will; S.7o.: Agentur Foto Beck; S.10: G. Kühnelt; S.13-14: R. Foitlinski; S.15 und 27: Kirchenkreis Duisburg; S.32 Klaus vom Ende
Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen
Auflage: 2.800
Verteilung: durch ehrenamtliche Helfer
Rückfragen bezüglich Verteilung: Edith Bauer
Zuschriften an: Ev. Gemeindeamt Duisburg, Am Burgacker 14–16, 47051 Duisburg
Erscheinungsweise: dreimal jährlich
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 1????.9.2017

Ein Tag mit dem Buch Rut

Das Buch Rut (früher meistens Ruth geschrieben) gehört zum Tanach, zur hebräischen Bibel, unserem Alten Testament. Es erzählt in 85 Versen die Geschichte von Rut, einer Frau aus Moab, die mit ihrer Schwiegermutter Noomi nach Israel zieht. Weil die Ernte von Gerste und das Erntefest wichtige Rollen spielen, wird das Buch anlässlich des jüdischen Erntefestes Schawuot in der Synagoge gelesen.

Unsere Gemeinde beteiligt sich mit dem handschriftlichen Abschreiben dieses Buches an dem Projekt „Unsere Lutherbibel – Gottes Wort aus unserer Hand – gemeinsam schreiben“ des Kirchenkreises Duisburg.

Dazu sind Sie herzlich am 2. Juli ab ca. 12.00 Uhr – nach dem Gottesdienst – ins Gemeindehaus eingeladen.

Wir möchten den Tag außerdem nutzen, um mit Ihnen zusammen an einzelnen Stationen ein wenig der Lebenswelt der Zeit Ruts, also etwa vor 3000 Jahren, nachspüren. Dabei können sowohl Erwachsene wie auch Kinder verschiedene Dinge ausprobieren.

Wer ist wer?

Wie wurde Korn gemahlen? Wie schmeckt Brot nach einem alten biblischen Rezept? Wie sah abends und nachts die Beleuchtung aus? Oder wie sieht eigentlich Ihr Name aus, wenn er mit Feder oder Schreibrohr und Tinte in hebräischen Buchstaben auf Papyrus geschrieben wird?

Wenn auch Sie gerne einige Verse aus dem Buch Rut schreiben möchten, melden Sie sich am besten nach dem Gottesdienst bei Pfarrerin Banz, um mit ihr einen Zeitraum abzusprechen, in dem Sie in Ruhe schreiben können.

Und für unseren Ausflug nach Palästina wollen wir uns zu Beginn mit den Köstlichkeiten von einem kleinen orientalischen Büffet stärken.

Der Tag endet mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken gegen ca. 16.00 Uhr.

msw

Konzert des Frauenchors der Polizei Duisburg 1983 e. V.

Der Frauenchor der Polizei Duisburg 1983 e. V. spürt dem Geheimnis der Nacht in all seinen Facetten nach und begibt sich mit dem geistlichen Konzertprogramm „Seht, aus der Nacht Verheißung blüht!“ direkt hinein in die Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen.

So reich wie die Schöpfung, so vielfältig wie die Welt, in der wir leben, spannt sich auch der musikalische Bogen dieses geistlichen Konzertes: von frühesten, einstimmigen gregorianischen Gesängen, über die barock-prachtvolle Musik Johann Sebastian Bachs, die üppig schwelgende, spätromantische Musik des englischen Komponisten Ralph Vaughan Williams bis hin zu neuerer und neuester geistlicher Musik von John Rutter und Sebastian M. Ostmeyer – alles hat seinen Platz und bereichert das Programm mit seiner Abwechslung und Vielseitigkeit. Begleiten Sie den Frauenchor der Polizei Duisburg unter der Leitung von Sebastian M. Ostmeyer und unterstützt von Hyekyoung Kang am Klavier auf seinem musikalischen Weg in das Geheimnis der Nacht.

Sie können dabei sein am **1. Juli 2017 um 17.00** Uhr in der Friedenskirche.

Die Eintrittskarten kosten 10,– € und können bei Frau Fuß, Tel.: 0203-556863 und bei Frau Lehmer, Tel.: 0203-766824 bestellt oder an der Abendkasse erworben werden.

Tauferinnerung

Am 9. Juli 2017 feiern wir wie jedes Jahr unseren traditionellen Tauferinnerungsgottesdienst. Beginnen wird dieser Familiengottesdienst um 11 Uhr und diejenigen Täuflinge, die im Jahr 2013 getauft worden sind, sind besonders herzlich dazu eingeladen. Denn sie werden die Taufsymbole, die sie vor 4 Jahren in der Friedenskirche aufgehängt haben, wiederbekommen. Aber auch für alle anderen tut es gut, sich daran zu erinnern: Ich bin getauft; Gott liebt mich und ruft mich beim Namen. Im Anschluss an den Gottesdienst wird im Kirchgarten wieder gegrillt.

mwr

Kinderkirchennacht 2017

Mittlerweile ist sie schon Tradition: Die Kinderkirchennacht. Vom 21. auf den 22. Oktober 2017 haben wieder 15 Kinder im Grundschulalter die Gelegenheit, die Friedenskirche bei Nacht zu erleben. Wir werden miteinander singen, spielen, kochen, einen Film sehen, Lagerfeuer haben und und und. Start wird am Samstag um 17.00 Uhr sein. Die gemeinsame Zeit endet mit dem Gottesdienst, der am Sonntag, den 22.10. um 11.00 Uhr beginnt.

Anmeldung aufgrund der begrenzten Plätze unbedingt erforderlich bei: Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky, Tel: 0203-558082.

mwr

Reformationsparty

Verkleiden macht Spaß. Und in diesem Jahr gibt es allen Anlass zu feiern. Also machen wir doch eine Kostümparty: Am Dienstag, den 31.10.2017 findet von 18 bis 21 Uhr die Reformationsparty für Kinder und Jugendliche von 10 bis 15 Jahren statt. Anlass ist der 500. Geburtstag der Evangelischen Kirche. Darum kommen alle so wie damals, eben in der Kleidung von 1517. Egal, ob Ritter, Edelmann, Burgfräulein, Knecht oder Magd, Mönch oder Bischof – oder Martin Luther – Ideen für das Kostüm sind gefragt. Nur gruselig sollte es nicht sein. Es wird einen Kostümwettbewerb geben, ein Live DJ sorgt für Stimmung, für Abwechlung und Unterhaltung ist gesorgt. Der Eintritt ist mit 2 Euro echt preiswert. Ort der Party wird das Gemeindehaus sein.

Informationen bei Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky, Tel.:0203-558082.

mwr

Gemeindeversammlung

Am Sonntag, den 22.10.2017 findet im Anschluss an den Familiengottesdienst die Gemeindeversammlung der Kirchengemeinde Hamborn im Gemeindehaus statt. Start der Veranstaltung wird also etwa 12.30 Uhr sein.

Vorgesehen sind bisher folgende Tagesordnungspunkte:

- Bericht aus dem Presbyterium
- Bericht über die Finanzlage der Kirchengemeinde
- Bericht über sich abzeichnende Entwicklungen in der Kirchengemeinde
- Anträge der Versammlung an das Presbyterium

Vor der Versammlung werden wir gemeinsam zu Mittag essen.
Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, an der Gemeindeversammlung teilzunehmen.

Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky, Vorsitzender des Presbyteriums

Das rote Hamborn

„Hamborn hat das reifste Proletariat“, so beschrieb einst Klara Zetkin (sozialistische deutsche Politikerin, Friedensaktivistin und Frauenrechtlerin) die Hamborner Arbeiterschaft.

Der Lokalhistoriker Jörg Weißmann hält einen Bildervortrag, bestehend aus über 100 seltenen Stücken aus seiner Privatsammlung über die Anfänge der Arbeiterbewegung in Hamborn bis zur Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933.

Die sozialen Milieus in Hamborn, die Radikalisierung der Hamborner Arbeiterschaft und Zerstrittenheit unter SPD und KPD in Hamborn werden deutlich. Der Vortrag endet mit der Schilderung der Zerschlagung der Arbeiterparteien und der Gewerkschaften.

Eine Veranstaltung der VHS in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Hamborn im Gemeindehaus am

Mittwoch, 25. Oktober,
18.00 Uhr, Eintritt 5,- €

Konfirmationen 2017

Konfirmanden des Jahrgangs 2015/2017
von links nach rechts:
Pascal Schlüsener, Gina Kißel, Marc Schwindowski, Anjeli Tebeck, Fabian Richter, Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky, Alina Mlodecki, Marcel Ndoumbe, Zoe Graetz, Lennart Schulte

Jubiläumskonfirmation 2017
von links nach rechts:
vordere Reihe:
Renate Maurer, geb. Röös; Jutta Koch, geb. Erb; Herbert Foitlinski; Silvia Rating; Elke Rodeike, geb. Müller; Anneliese Franke, geb. Lehwalter
hintere Reihe:
Uwe Knoblich; Ursula Alig, geb. Henschel; Dirk Sichelschmidt; Anneliese Rating, geb. Bohrer; Elfriede Wieberneit, geb. Gerlach; Pfarrerin Elke Banz

Die Kreativ Oase lädt ein!

Der Deutsche Frauenbund für alkoholfreie Kultur e.V. startet am 6.6.2017 um 18.00 Uhr sein Angebot hier im Gemeindehaus mit der „Kreativ Oase“.

Einmal im Monat (geplant ist jeden ersten Dienstag im Monat) finden sich Frauen zusammen, um alte Fertigkeiten neu aufleben zu lassen oder NEUES auszuprobieren. Gewerkelt wird mit Papier, Stein, Holz oder Garn. Es können auch eigene Arbeiten mitgebracht werden, um sie dort in gemeinschaftlicher Runde fertigzustellen.

Jede Frau ist herzlich willkommen!
Alter, religiöse Gesinnung oder Herkunft spielen keine Rolle!!
Es freut sich über eine rege Beteiligung

Jutta Küllenberg

Ehrenamtliche Hospizbegleiter gesucht

Vielen Menschen ist inzwischen bekannt, dass die Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e. V. seit mehr als 25 Jahren schwerkranke, sterbende Menschen zu Hause und im Altenheim begleitet, so dass diese möglichst bis zum Ende dort leben können. Die Nachfrage nach dieser Begleitung wächst stetig – aber ohne ehrenamtliches Engagement kann sie nicht geleistet werden. Die Hospizbewegung sucht daher dringend interessierte Menschen, die Zeit schenken und mithelfen mögen.

Manch einer fragt sich sicher, ob er dieser Aufgabe gewachsen ist. Bei der Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e. V. ehrenamtlich zu begleiten, das bedeutet, ein bis zweimal pro Woche ein bis zwei Stunden einen Menschen am Lebensende zu besuchen. In dieser Zeit kann er dann mit ihm und auch seinen Angehörigen reden, vielleicht etwas vorlesen, gemeinsam Kaffee trinken oder einfach da sein. Gespräche mit den teilweise schon seit vielen Jahren engagierten Ehrenamtlichen zeigen, dass die Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen für sie eine sehr erfüllende Aufgabe ist. Die Begegnung mit den Menschen, das für sie Da-Sein-Dürfen, auch die vertrauensvollen, unterstützenden Gespräche mit den Angehörigen, all das wird als bereichernd erlebt. Die Hospizbewegung bietet jährlich für Interessierte, die bei ihr im Hausbetreuungsdienst mithelfen wollen, einen Vorbereitungskurs an. Ein solcher Kurs, der Interessierte auf diese ehrenamtliche Mitarbeit vorbereitet und Unsicherheiten nimmt, ist mit Beginn Ende September diesen Jahres geplant. Hier werden rechtliche, spirituelle, ethische und medizinische Fragestellungen angesprochen und Gesprächsführung geübt. Selbstverständlich wird dabei genügend Raum gelassen, sich selbst mit den eigenen Fragen und Ängsten auseinanderzusetzen. Zwei kleine Hospitationen helfen, erste Einblicke in die unterschiedlichen häuslichen Umgebungen und in den Lebensort Altenheim zu gewinnen.

Interessierte sind herzlichst eingeladen zum Informationsabend am Mittwoch, 12. Juli 2017 um 19.00 Uhr, in die Taubenstraße 12 – Informationen gibt aber auch gerne die Geschäftsführerin und Kursleiterin Andrea Braun-Falco unter 0203-556074.

Andrea Braun-Falco

4. Hamborner Adventmarkt

Am 1. Adventsonntag veranstalten wir wieder den Hamborner Adventmarkt rund um und in der Friedenskirche. Wenn Sie auch Lust haben, sich in irgendeiner Form an den Vorplanungen oder am Markt zu beteiligen, sind Sie herzlich eingeladen, das zu tun.

Deshalb möchten wir Sie gerne zu einem Informations-/Planungsabend am Mittwoch, 4.10.2017, um 19.00 Uhr ins Gemeindehaus einladen!

Sie können z.B. (auch mit Ihren Freunden oder Bekannten) ein Zelt mieten, um darin selbstgefertigte Kleinigkeiten zu verkaufen! Oder Sie unterstützen die Gemeinde an einem der Imbissstände! Wir freuen uns auch über gespendete Kuchen, Handarbeiten oder ähnliche Sachen, um sie zugunsten der Gemeinde zu verkaufen.
Weitere Informationen: Martina Will, Tel.: 0203-510472. *msw*

Kinder-Bibeltag

Ganz im Zeichen des Reformationsjubiläums stand der diesjährige Kinderbibeltag. So wurde Martin Luther zur Hauptperson, und Kinder backten ihm zu Ehren Luther-Plätzchen und zeichneten Portraits des Reformators, die sie hier auf der Treppe zum Gemeindehaus stolz präsentieren.

Meine Gedanken zur Jahreslosung

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und
lege einen neuen Geist in euch. *Hesekiel 36,26*

Der Text möchte uns damit sagen: Wir sollen unsere Herzen öffnen und den Geist der Zeit erkennen. Das bedeutet, unsere Herzen und Gedanken nicht vor der Not der Anderen zu verschließen und Menschen wie Flüchtlingen, Obdachlosen und anderen Menschen, denen es schlechter geht als uns, die Hand zu reichen, ihnen Trost und Hilfe zu spenden. Man soll seinen Egoismus und seinen Materialismus hintenanstellen und bedenken, dass auch wir mal in Not waren und andere uns die Hand gereicht haben, indem sie uns als Flüchtlinge aufnahmen oder uns mit Essen und Trinken versorgten. Christus war auch mal ein Flüchtling und klopft jetzt in Form von anderen Flüchtlingen an unsere Tür. Dabei spielt es keine Rolle, welcher Herkunft und Nationalität ein Mensch hat, welche Hautfarbe oder welche Religion oder ob er von Gott oder Allah spricht. Wir sind alle Kinder Gottes und alle nur Gäste auf dieser Welt. Deswegen sollten wir uns alle die Hand reichen und auch die Schöpfung nicht zerstören.

Der Einladung auf unserer Homepage folgend schickte uns Konny Faber diesen Text. Wir freuen uns, dass wir ihn hier veröffentlichen dürfen.

Vermietungsangebot

Die Ev. Kirchengemeinde Hamborn
vermietet ab sofort folgende Wohnung:

Duisburg-Hamborn, 3 Zimmer, Küche, Diele, Bad, Abstellraum,

Größe ca. 70 m², Dachgeschoss

Kaltmiete 377,30 €,
Nebenkostenvorauszahlung 140,00 €,
Kaution 1.130,00 €

Nähere Auskünfte erhalten Sie unter 0203 -2951-3224

Und am Sonntagnachmittag
zu leckerem Kaffee und Kuchen
sowie netten Menschen
ins Gemeindehaus zum
Café Kirchendach
17. September
und 15. Oktober
jeweils 15.00-17.00 Uhr

Liebe Gemeinde!

Herzlichen Dank, dass ich hier schreiben darf.

Mein Name ist Renate Foitlinski. Ich darf mich als neue Vorsitzende der EAB Hamborn vorstellen. Ich wurde 1955 in Hamborn geboren und lebe noch immer hier. Seit meiner Kindheit bin ich mit der EAB verbunden und möchte nun die Idee „Arbeitnehmerbewegung“ intensiv weiterführen.

Am 20. Februar übernahm ich die Aufgabe der ersten Vorsitzenden von Friedhelm Schnellenkamp. Herr Schnellenkamp ist aktives Gemeindemitglied und sicherlich vielen von Ihnen in guter Erinnerung.

Nach 31 Jahren Vorstandsarbeit reichte er nun den Staffelstab an mich weiter.

Er hat in dieser Zeit die Idee der Arbeitnehmerbewegung mit sozialen Arrangement gefördert und mit seiner ehrenamtlichen Arbeit bereichert.

In einer Zeit, die von Umstrukturierung in der Gesellschaft geprägt ist, werden die sozialen Werte immer weniger geschätzt. Dennoch ist es Herr Schnellenkamp gelungen, immer wieder Redner zu aktuellen Themen in unsere Versammlungen einzuladen. Er hat neue Ziele für interessante, aber auch gesellige Studienfahrten durch Deutschland und Europa gesucht und gefunden, um uns alle bei der „Stange“ zu halten.

Es war sicher nicht einfach für ihn, und er hat oft mit uns gehadert, denn 5% sind immer unzufrieden, egal was auch angeboten wird. Die Restlichen sparen leider viel zu oft mit Lob und Anerkennung.

Hier noch einmal ein herzliches „Danke“ an Friedhelm Schnellenkamp.

Vielen von Ihnen ist die EAB Hamborn vielleicht nicht bekannt. Darum etwas aus der Historie zum Kennenlernen.

1868 begab sich der 15-jährige Waisenjunge Ludwig Fischer auf einen beschwerlichen Weg. Getrieben von Armut, Not und Perspektivlosigkeit wurde

er von seiner Familie gedrängt, seine Heimat im Kreis Lübbecke zu verlassen und in der aufstrebenden Industrialisierung im Ruhrgebiet sein Glück zu suchen.

Er wurde Bergmann auf Schalke. Hier traf er erneut auf schwere Arbeit, Not und Armut, gepaart mit Einsamkeit. Um dem zu entgehen, verwirklichte er eine Idee: „Den Zusammenhalt der Fremden zur solidarischen Unterstützung gegenseitig“.

Pfarrer Weber-Ritzkowsky, Friedhelm Schnellenkamp und Renate Foitlinski

Er gründete den ersten evangelischen Männerverein mit dem Ziel, einen Dialog mit Gleichgesinnten zu suchen, sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam etwas zu verändern. Eine Idee, die sich schnell verbreitete. Am 10. November 1883 trafen sich 23 Menschen hier in Hamborn und gründeten basierend auf dieser Idee den „Männerverein Hamborn“.

Es gibt ihn heute noch diesen Verein!

Er heißt „Evangelische Arbeitnehmerbewegung – EAB-Hamborn“.

Im Wandel der Zeit haben sich auch die Inhalte des Vereins verändert, aber immer noch ist unser Hauptthema als Mensch für Menschen da sein. Die evangelische Arbeitnehmerbewegung leistet heute verschiedenste soziale und gesellschaftliche Aufgaben allein durch ehrenamtliche Tätigkeit.

- So stellen Mitglieder der einzelnen Vereine Abgeordnete in den Mitbestimmungsgremien der Kranken- und Rentenversicherungen. Diese werden übrigens durch die in diesem Jahr stattfindenden Sozialwahlen neu gewählt.
- Sie sind ehrenamtlicher Richter in der Arbeit-, Sozial- und Finanzgerichtsbarkeit.

- Sie planen für die Versammlungen in den Vereinen Vorträge zur Weiterbildung oder zu aktuellen sozialen und gesellschaftlichen Themen,
- organisieren Reisen um die Gemeinschaft zu fördern
- und sie stehen für den Dialog, den Dialog mit Kirche und Gesellschaft.

Wir fördern den Austausch zu aktuellen Tagesthemen in kommunalen wie in überregionalen Bereichen. Wir versuchen uns zu Wort zu melden.

Friedhelm Schnellenkamp und Renate Foitlinski

Vergleicht man die Situation des Bergmann Ludwig Fischer mit der heutigen Flüchtlingssituation schließt sich ein Kreis, der zeigt, der Dialog der Menschen untereinander ist wichtiger als jemals zuvor.

Auch heute noch ist unser gemeinsames Vereinsmotto wichtig und zeitgemäß, es ist aus dem Brief an die Galater; Kapitel 6, Vers 2: „Einer trage des Anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen."

Sollte ich Ihr Interesse für unsere Idee geweckt haben, informieren Sie sich unter www.eab-nrw.de oder schreiben Sie mir unter EAB_Hamborn@yahoo.de.

Noch viel einfacher, kommen Sie mal bei einer unserer Versammlungen im Gemeindehaus vorbei. Die nächsten Termine sind der 19.6.2017, 17.00 Uhr; 18.9.2017, 16.30 Uhr; 16.10.2017, 17.00 Uhr.

Ich würde mich sehr freuen, Sie begrüßen zu dürfen, und wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit.

Renate Foitlinski

Abschied von Eberhard Spiecker

Am 13. Mai 2017 verstarb unser langjähriger Presbyter Eberhard Spiecker nach kurzer, schwerer Krankheit. Herr Spiecker war für sein Engagement für Hamborn in der ganzen Stadt bekannt. Seit 1968 war er bis zum Erreichen der Altersgrenze mit 75 Jahren (2006) Presbyter unserer Gemeinde. Er war in dieser Zeit Mitglied der Kreissynode, des Kreissynodalvorstandes, der Landessynode und der Synode der Evangelischen Kirche Deutschlands. Sein besonderes Augenmerk galt dem Ausgleich zwischen der Römisch-Katholischen und der Evangelischen Kirche. Er organisierte hier in Hamborn und auf allen nur erdenklichen Ebenen Gespräche, die zur Annäherung der beiden großen Konfessionen geführt haben. Besonders herausragend bei diesen Bemühungen ist, dass es Eberhard Spiecker war, der in den 70er und 80er Jahren die verfeindeten Bürgerkriegsparteien im Nordirland-Konflikt erstmals an einen Verhandlungstisch brachte und damit ganz entscheidend dazu beigetragen hat, dass es heute in diesem Teil der Erde Frieden gibt.

Eberhard Spiecker (ganz rechts) 1999 beim Brüdermahl in Duisburg-Hamborn mit Kardinal Joseph Ratzinger, damals Präfekt der römischen Glaubenskongregation, sowie dem damaligen Ratsvorsitzenden der EKD, Präses Manfred Kock (links), und dem Essener Bischof Dr. Hubert Luthe (2.v.r.).

Eberhard Spiecker hatte seine eigene, klare Art, die die Evangelische Kirchengemeinde über Jahrzehnte mitgeprägt hat. Daneben konnte er sich als Lokalpatriot immer noch über die zwangsweise Vereinigung von Duisburg und Hamborn 1929 aufregen und auch darüber, dass die Stadt seit 1935 aufgrund einer Kompetenzüberschreitung der Nazis in Person von Joseph Goebbels nicht mehr „Duisburg-Hamborn" sondern nur noch „Duisburg" heißt.

In den letzten Jahren war es ruhiger um Eberhard Spiecker geworden. Kleinere Erkrankungen machten ihm das Leben schwer. Er lebte in dieser Zeit eng angeschlossen an den Konvent der Prämonstratenser in Hamborn. Das regelmäßige Chorgebet dort gab seinem Leben Rhythmus.

Die Trauerfeier für Eberhard Spiecker, die am 23. Mai 2017 in der Friedenskirche stattgefunden hat, war ein Spiegel seines Lebens. Die Predigt teilten sich der Superintendent des Kirchenkreises Duisburg (stellvertretend für Eberhard Spieckers Einsatz in Kirchenkreis, Landeskirche und in Deutschland), der Abt des Prämonstratenserklosters Abt Albert (für das ökumenische Streben von Eberhard Spiecker) und ich als Vorsitzender des Presbyteriums Hamborn und Gemeindepfarrer hier (für das lokale Engagement). Wir sind Eberhard Spiecker für seinen Einsatz dankbar und wissen ihn nun in Gottes Hand gut aufgeboben.

Für das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Hamborn

Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky

Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau . . .

65 Frauen feierten in einem ökumenischen Gottesdienst in der Salvatorkirche am 15. Mai 2017 die Reformatorinnen seit 1517.

Im Reformationsjubiläumsjahr wird an vielen Orten der großen Männer vor 500 Jahren erinnert. Aber in diesem Frauengottesdienst suchte der ökumenische Vorbereitungskreis die Spuren der „unbekannten Heldinnen".

Und Heldinnen waren sie fürwahr; ob es die erste Dichterin des Protestantismus war – Elisabeth Cruciger – oder die „Reformationsfürstin" Elisabeth von Calenberg-Göttingen, Herzogin von Braunschweig-Calenberg-Lüneburg. Diese Regentin verfasste eigenhändig eine Kirchen- und Klosterordnung mithilfe evangelischer Prediger und Juristen.

Katharina Zell ist aktiv mit ihrem Mann für die Reformation in Straßburg eingetreten. Sie hat eigene Schriften veröffentlicht, war kommunalpolitisch tätig und hat sich schützend vor Glaubensflüchtlinge gestellt. Dreimal hat sie gepredigt, bei der Beerdigung ihres Mannes und bei Beerdigungen von Täuferfrauen, denen die Kirche eine christliche Beerdigung verweigerte.

Argula v. Grumbach, Portraitmedaille

Argula von Grumbach setzte sich als erste Frau deutlich für die Reformation ein. Sie veröffentlichte Flugblätter in einer Auflage von 30.000 Exemplaren. Auch forderte sie die Professoren der Universität Ingolstadt zu einem Disput über Fragen der Reformation auf. Mit Martin Luther unterhielt sie einen regen Schriftwechsel.

Caritas Pirckheimer war Äbtissin der Klarissinnen in Nürnberg. Sie pflegte einen regen Gedankenaustausch mit zahlreichen Humanisten. Sie legte sehr großen Wert auf die religiöse Ausbildung ihrer Nonnen. Wichtig waren ihr der Lateinunterricht und das Studieren der Bibelstellen in Latein und auf Deutsch, denn durch eine umfassende, humanistische Bildung sollte den Schwestern eine Auseinandersetzung mit ihrem Glauben ermöglicht werden. Mit Unterstützung von Philipp Melanchthon erwirkte Caritas Pirckheimer, dass alle Nonnen bis zu ihrem Lebensende im Kloster bleiben konnten.

Katharina Luther, geb. von Bora, kam als geflohene Nonne nach Wittenberg und heiratete Martin Luther. Sie führte das „Schwarze Kloster" und versorgte bis zu 40 Personen, darunter die eigenen Kinder und die von Verwandten, Studenten und Personal. Martin Luther hielt dort seine Vorlesungen, oft während der Mahlzeiten, ab. Auch fragte er seine Frau um ihre Meinung. Luther war solche Selbstständigkeit bei einer Frau nicht gewohnt; stolz nannte er sie mein „Herr Käthe".

Nach diesem Kennenlernen der Reformatorinnen, Singen und Beten saßen wir noch bei Brot und Wein oder Wasser im Austausch zusammen.

Fröhlich machten wir uns auf den Heimweg mit der Gewissheit, dass es zu allen Zeiten Heldinnen gibt – manchmal muss man eben etwas suchen.

Edith Bauer

Der geteilte Himmel

Neben der Ausstellung mit Werken von Lucas Cranach gibt es in unserem Umfeld eine zweite große Ausstellung im Rahmen des Reformationsjubiläums „Der geteilte Himmel. Reformation und religiöse Vielfalt an Rhein und Ruhr“ in Essen auf Zollverein.

Wir möchten Sie gerne zu einem gemeinsamen Besuch dieser Ausstellung einladen – und zwar am Samstag, 16.9.2017, ab 14.00 Uhr.
Es werden Fahrgemeinschaften gebildet.

Die zentrale Ausstellung des Projektes im Ruhr Museum auf Zollverein erzählt die Entwicklung der Religionen und Konfessionen an Rhein und Ruhr vom Spätmittelalter bis heute. Wie gestaltete sich das religiöse Leben im heutigen Ruhrgebiet und in Nordrhein-Westfalen von der Reformation bis zur Gegenwart mit ihrer beachtlichen Vielfalt von über 200 verschiedenen Glaubensgemeinschaften?

Knapp 1000 zum Teil erstmals gezeigte Exponate aus über 150 Museen, Kirchen, Bibliotheken und Archiven veranschaulichen die politischen, sozialen und kulturellen Aspekte dieser Geschichte. Darüber hinaus finden die Besucher interreligiöse Vergleiche und Gegenüberstellungen zu grundlegenden Themen wie „Frömmigkeit“, „Heilige Schriften“, „Lebensstationen“, „Tod und Jenseits“ oder „Propaganda und Toleranz“.

Flyer zur und Programm zur Ausstellung: www.der-geteilte-Himmel.de

Eintritt: 7 EUR, ermäßigt 4 EUR, Kinder/Jugendliche unter 18 Jahren frei

Weitere Informationen und Anmeldung bis zum 1.9.2017 bei Martina Will, Tel.: 0203-510472 *msw*

Veranstaltungen des Kirchenkreises Duisburg

Sonntag, 10.9.2017, 11.30 Uhr
Donnerstag, 14.9.2017, 15.30 Uhr – Abschluss
Salvatorkirche, Burgplatz neben dem Rathaus, 47051 Duisburg
Bibelmarathon
In 100 Stunden die Bibel lesen! Wir laden Sie herzlich ein, am Lesetisch in der Salvatorkirche Platz zu nehmen.
Anmeldungen unter blank@ekadu.de
Listen der Bibelstellen im Internet
www.ekadu.de – www.salvatorkirche.de

Samstag, 16.9.2017, 19.30 Uhr
Notkirche Duissern, Martinstraße 37, 47058 Duisburg
„Djihad in Wittenberg – Martin Luther sein Kampf“
Interreligiöses Kabarett von der Gruppe „Klüngelbeutel“
Eintritt: 10 Euro
Vorverkauf: Haus der Kirche, Am Burgacker 14-16, 47051 Duisburg, oder unter Tel. 0203-330490
www.kluengelbeutel.de

Freitag, 27.10.2017, 18.00 Uhr
Ev. Kirche Meiderich, Auf dem Damm 6, 47137 Duisburg
Essen in der Kirche wie zu Luthers Zeiten
mit Worten des Reformators und Musik seiner Zeit
Als Gast hat der Förderverein „pro doMMo“ den Reformator eingeladen.
Weitere Angaben folgen auf www.pro-dommo.de

Dienstag, 31.10.2017, 11.00 Uhr
Mercatorhalle Duisburg im CityPalais, König-Heinrich-Platz, 47051 Duisburg
Zentraler Reformationsgottesdienst zum Motto des Jubiläums
„Zur Freiheit befreit – 500 Jahre Reformation – in Duisburg“

Weitere Veranstaltungen des Kirchenkreises und Informationen gibt es hier: www.kirche-duisburg.de

Sprechstunden

Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky, Bezirk I, Bleekstr. 4
nach Vereinbarung – Telefon: 0203 558082

Pfarrerin Elke Banz, Bezirk II, Sterkrader Str. 12
nach Vereinbarung – Telefon: 0203 558788

Kantorei

montags	19.30–21.00 Uhr	Ev. Bläserkreis DU-Nord (Ltg.: Peter Stockschläder)	– Friedenskirche
dienstags	10.00–11.15 Uhr	Seniorensingkreis (ab 60 J.)	– Gemeindehaus
dienstags	17.30–19.00 Uhr	Kammermusikkreis	– Gemeindehaus
mittwochs	17.00–18.30 Uhr	Flötenkreis für Fortgeschrittene (Ltg.: Mechthild Lubitz)	– Friedenskirche
donnerstags	19.30–21.30 Uhr	Chorgemeinschaft	– Gemeindehaus

Krabbelgruppe

Bei Interesse Anfragen bitte an Tatjana Wagner, Tel.: 0173 8139917 – Gemeindehaus

freitags	15.00–17.00 Uhr	Ehrenamtlichen-Treff	– Gemeindehaus

Senioren

montags	14.30 Uhr	Altenclub	– Gemeindehaus

Evangelische Arbeitnehmerbewegung EAB

3. Montag im Monat	17.30 Uhr	– Gemeindehaus

Frauengruppen

mittwochs	14.30–16.30 Uhr	Frauenhilfe ehem. Bezirk III	– Gemeindehaus
2. und 4. Dienstag im Monat	14.30–16.30 Uhr	Frauenabendkreis	– Gemeindehaus
1. Dienstag im Monat	18.00 Uhr	Kreativ Oase für Frauen	– Gemeindehaus

Gymnastikkreis für Frauen

dienstags	15.00–16.00 Uhr	– Gemeindehaus

DRK-Gruppe

dienstags	17.30–18.30 Uhr	Qigong	– Gemeindehaus

Theatergruppe Bühne80

dienstags	19.00 Uhr	Probe	– Gemeindehaus

Bei Interesse Anfragen bitte an Katharina Schäfer, Tel.: 0203 3461228

Evangelischer Kindergarten

Bürozeiten montags bis freitags von 8.00–9.00 Uhr

Ev. Beratungsstelle Duisburg/Moers

Duisburger Str. 172

Bürozeiten:

montags – mittwochs	8.30–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
donnerstags	14.00–17.00 Uhr
freitags	8.30–12.00 Uhr

Gottesdienste

Datum	Zeit	Pfarrerin/Pfarrer	Besonderheiten
Juli			
2.7. 3. S. nach Trinitatis	11.00 Uhr	Banz/ Weber-Ritzkowsky	anschließend „ein Tag mit dem Buch Rut“ im Gemeindehaus (s. Artikel)
9.7. 4. S. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Weber-Ritzkowsky/ Banz/Kigo-team	Tauferinnerung und Taufen Musikschule
16.7. 5. S. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Weber-Ritzkowsky	Abendmahl
23.7. 6. S. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Lagoda	
30.7. 7. S. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Banz	
August			
6.8. 8. S. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Banz	Kirchencafé
13.8. 9. S. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Banz	
20.8. 10. S. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Lagoda	Abendmahl
27.8. 11. S. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Weber-Ritzkowsky	
September			
3.9. 12. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Banz	Kirchencafé
10.9. 13. S. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Lagoda	Abendmahl
16.9.	15.00 Uhr	Weber-Ritzkowsky	Taufen
17.9. 14. S. n. Trinitatis zuvor um 9.00 Uhr	10.00 Uhr	Gottesdienst PLUS Frühstück gemeinsames Früh-stück (Beitrag: 5,- €)	Weber-Ritzkowsky Gemeindehaus

Datum	Zeit	Pfarrerin/Pfarrer	Besonderheiten
24.9. Erntedank	9.30 Uhr	Weber-Ritzkowsky	Abendmahl Ev. Bläserkreis Du-Nord Kirchencafé
Oktober			
1.10. 16. S. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Weber-Ritzkowsky	
8.10. 17. S. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Weber-Ritzkowsky/ Banz	Festgottesdienst „100 Jahre Kantorei“ siehe S.36 im Gemeindebrief
15.10. 18. S. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Weber-Ritzkowsky	
22.10. 19. S. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Weber-Ritzkowsky anschl. Gemeindeversammlung	Familiengottesdienst
29.10. 20. S. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Banz	Taufen
31.10.	11.00 Uhr	zentraler Reformationsgottesdienst „Zur Freiheit befreit – 500 Jahre Reformation“ – Mercatorhalle Duisburg	
November			
5. November 21. S. n. Tr.	18.00 Uhr	(Der Morgengottesdienst findet nicht statt.)	Taizégottesdienst

Taufen

Sie haben die Möglichkeit, Ihr Kind taufen zu lassen, in den Gottesdiensten:
9. Juli – 11.00 Uhr; 16. September – 15.00 Uhr; 29. Oktober – 9.30 Uhr
Bitte nehmen Sie dazu Kontakt mit Pfarrer Weber-Ritzkowsky oder Pfarrerin Banz auf.

Gottesdienste in Seniorenheimen

Hewag-Stift Hufstraße

5. Juli	14.15 Uhr	Gottesdienst anschließend Kaffeetrinken
6. September	14.15 Uhr	Gottesdienst anschließend Kaffeetrinken

Caritas-Altenheim Liebrechtstraße

19. Juli	15.00 Uhr	Gottesdienst anschließend Kaffeetrinken
16. August	15.00 Uhr	Gottesdienst anschließend Kaffeetrinken
13. September	15.00 Uhr	Gottesdienst anschließend Kaffeetrinken
18. Oktober	15.00 Uhr	Gottesdienst anschließend Kaffeetrinken

Kindergartengottesdienste in der Friedenskirche

13. Juli	14.30 Uhr	Entlassung der Schulkinder
22. September	11.00 Uhr	Erntedankfeier im Kindergarten

Schulgottesdienste Humboldtschule in der Friedenskirche bzw. Kirche St. Joseph

1. Mittwoch im Monat	8.15 Uhr

Kindergottesdienst in der Friedenskirche

sonntags	11.00 Uhr	(nicht in den Schulferien)

Veranstaltungskalender

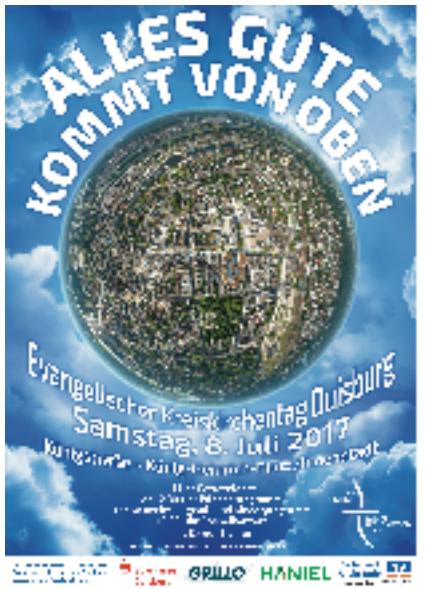
Datum		Veranstaltung	Ort
Juli			
1.7.	17.00 Uhr	Geistliches Konzert des Frauenchores der Polizei Duisburg	Friedenskirche
2.7.	ca. 12.00 Uhr	Gemeindetag (im Anschluss an den Gottesdienst (11.00 Uhr) „ein Tag mit dem Buch Rut“ (s. Seite 3 im Gemeindebrief)	Gemeindehaus
8.7.	ab 11.00 Uhr	Evangelischer Kreiskirchentag Duisburg	Königstraße Duisburg
13.7.	17.00 Uhr	Schülerkonzert "Schools out" Kleines und feines Klavier- und Violinkonzert der Musik- und Kunstschule zum Schuljahresende	Friedenskirche
14.7.	17.00 Uhr	Beton-Kreativ Workshop	Gemeindehaus
17.-21.7.	9.00-15.00 Uhr	Oasentage Kinderferienfreizeitprogramm	Gemeindehaus
19.7.	20.00 Uhr	1. Sommerliches (Orgel)konzert	Friedenskirche
26.7.	20.00 Uhr	2. Sommerliches (Orgel)konzert	Friedenskirche
August			
2.8.	15.00-19.00 Uhr	DRK-Blutspende	Gemeindehaus
	20.00 Uhr	3. Sommerliches (Orgel)konzert	Friedenskirche
9.8.	20.00 Uhr	4. Sommerliches (Orgel)konzert	Friedenskirche
16.8.	20.00 Uhr	5. Sommerliches (Orgel)konzert	Friedenskirche
23.8.	20.00 Uhr	6. Sommerliches (Orgel)konzert	Friedenskirche
September			
8.9.	17.00 Uhr	Beton-Kreativ Workshop	Gemeindehaus

16.9.	14.00 Uhr	Besuch der Ausstellung „Der geteilte Himmel“ in Essen (siehe S. 18 im Gemeindebrief)	Treffpunkt Gemeindehaus
17.9.	15.00-17.00 Uhr	Café Kirchendach	Gemeindehaus
Oktober			
4.10.	19.00 Uhr	Infotreff und Ideenbörse zum Adventmarkt am 3.12.	Gemeindehaus
8.10.	12.00 Uhr	100 Jahre Kantorei Empfang anlässlich des Chorjubiläums	Gemeindehaus
11.10.	18.00 Uhr	Peter Stockschläder: Vortrag zur Aufführung von Haydns Schöpfung	Sakristei
15.10.	15.00-17.00 Uhr	Café Kirchendach	Gemeindehaus
	18.00 Uhr	Konzert Kantorei 100 Jahre Kantorei Hamborn Joseph Haydn: Die Schöpfung	Friedenskirche
17.10.	17.00 Uhr	Schülerkonzert Musikschule Duisburg	Friedenskirche
21.10.	ab 17.00 Uhr	Kinderkirchennacht	Friedenskirche
22.10.	ab 12.00 Uhr	Gemeindeversammlung	Gemeindehaus
25.10.	18.00-19.30 Uhr	Vortrag von Jörg Weißmann: Das rote Hamborn in Kooperation mit dem Heimatverein und der VHS	Gemeindehaus
31.10.	11.00 Uhr	Zentraler Reformationsgottesdienst des Kirchenkreises Duisburg „Zur Freiheit befreit - 500 Jahre Reformation“	Mercatorhalle in Duisburg
	19.00 Uhr	Reformationsparty in Kostümen des Mittelalters	Gemeindehaus

Kreiskirchentag am 8. Juli

BÜHNENPROGRAMM

11.00 Uhr: Festgottesdienst
12.30 Uhr: Last Minute
13.15 Uhr: Offenes Singen ist Gemeinschaft
14.00 Uhr: Blechbläserinnen und Blechbläser
14.45 Uhr: „Zwischen Himmel und Erde“
15.30 Uhr: Iter musicum
16.15 Uhr: Luther goes Pop
17.00 Uhr: TEN SING
17.45 Uhr: Gospelchöre „Sing praise and shout to the Lord“
19.30 Uhr: Gospelkonzert mit David Thomas



Bibelschreiben ••• Thesentor Reformation ••• Frauen in der Reformation ••• Mit dem Fahrrad auf den Spuren der Reformation••• Für Selfies: Playmobil-Luther ganz groß: 150 cm! ••• Lutherquiz

Informationen über die Arbeit in den Gemeinden, Einrichtungen und Diensten des Evangelischen Kirchenkreises Duisburg.
••• Fremde Sprachen erkennen - Quiz ••• Landkarte mit Flucht-Herkunftsländern – Wo kommen die denn her?
••• Bastelaktionen ••• Den Knoten lösen – Seil-Labyrinth
••• Was tun, wenn man „raus“ muss? Tasche packen für's Frauenhaus ••• Fernseh-Präsentation der Duisburger Diakonie.

Alltagsgegenstände und Recycling-Produkte aus den Philippinen ••• Chor und Tanzgruppe der Church of Apostles Revelation Society aus Ghana/Togo, Auftritte um 13 und 15 Uhr ••• Bauchladenaktion „Das Leben in der Stadt ist kein Kinderspiel“ ••• Bildrätsel „Christen, Juden und Muslime“

Informationen unter www.kirche-duisburg.de

Auf ein Wort ...

Vielleicht haben Sie das Plakat ja auch gesehen. Plakatiert war es an verschiedenen Punkten – auch in Hamborn. Orange mit den zwei Kulleraugen und dem Spruch: Du siehst mich! Es ist ein Bibelzitat, stammt aus dem 1. Buch Mose, Kapitel 16,13.

Das Plakat ist ein Werbeplakat für den Kirchentag gewesen, der im Mai in Berlin stattgefunden hat. Mit großen Hoffnungen haben wir auf diesen Kirchentag hingelebt und von ihm Impulse erhofft für die Gestaltung der kommenden Zeit. Namhafte Politiker waren da. allen voran Barack Obama, ehemaliger Präsident der USA. Doch die Politiker blieben mit ihren Aussagen typischerweise allgemein.

Dabei sind die Fragen der Zeit ja drängend: Wie sieht es mit der Gerechtigkeit aus in unserem Land, wo wenige immer reicher und viele immer chancenloser werden? Wie sieht es mit der Gerechtigkeit in der Welt aus, die ein Dorf geworden ist? Und in dem Dorf zieht es die Ärmsten angesichts des Hungertodes deutlich in die reicheren Wohnviertel. Die Fragen der Welt werden unserer Tage nicht mehr diskutiert. Gegner werden beschimpft, Lügen werden als „alternative Wahrheiten“ bezeichnet oder Nachrichten, die einem nicht passen als Produkte einer „Lügenpresse“. Es wird ungemütlich. Es scheint auch, dass es nicht mehr darum geht, Probleme zu lösen, sondern den Politischen Gegner zu diffamieren.

Mitten dort hinein ist für mich allerdings die Losung des Kirchentags hilfreich: Gott sieht mich. Er sieht mich in meinem Leben und so, wie ich bin. Bei ihm muss und bei ihm kann ich mich gar nicht verstellen. Bei ihm ist Wahrheit Wahrheit – dort gibt es dann auch kein Herausreden.

Denn Gott sieht ja nicht nur MICH. Gott sieht auch den Menschen neben mir, auch wenn der anders lebt als ich. Auch hier könnte der Bibeltext hilfreich sein. Denn liest man auch die Zeilen rund um die Kirchentagslosung, so stellt man fest, dass diese Worte von Abrahams Sklavin Hagar stammen.

Nachdem Abrahams Frau Sarah lange Zeit kinderlos geblieben war, war Hagar eine Art Leihmutter und gebar dem Stammvater seinen ersten Sohn: Ismael. Später sollten Hagar und Sarah ebenso in Konkurrenz zueinander stehen wie später ihre Söhne. Auf Ismael, Hagars Sohn, führen sich die Muslime zurück. Hagar, die Sklavin, fühlte sich von Gott aufgewertet. Denn sie trug eine Hoffnung, neues Leben in sich. Das Kind bedeutete für sie damals ihre Altersversicherung, die Hebung ihres sozialen Standes. Aus der Sklavin war eine Frau geworden, die von Gott beachtet wurde. „*Du siehst mich.* Du führst mich über die Grenzen hinweg, die ich eigentlich nicht zu überschreiten wage – auch die Grenze zu meinem Nächsten.“

Und das könnte uns eigentlich aufmerksam machen. Mein Nächster ist von Gott genau so gesehen wie ich. Dann sollten auch die Angstkampagnen gegen Menschen, die anders glauben, nicht mehr verfangen. Menschen, die eng denken und andren das Lebensrecht absprechen, Verbrecher gibt es in jeder Religion – und auch bei den Menschen, die sich keiner Religion zugehörig fühlen. Terroristen, die andere ermorden mit dem Ruf „Gott ist Groß“, sind im Grunde keine religiösen Fundamentalisten. Sie sind eigentlich nichts anderes als Verbrecher, die sich am Lebensrecht ihrer Mitmenschen und am Lebenswillen Gottes für alle Menschen versündigen.

Ich wünsche uns allen, dass wir Gottes tragende Liebe im Leben erfahren. Sie möge uns bewahren, den Rattenfängern und falschen Propheten unsere Zeit und unser Gehör zu schenken.

Lasst uns nach Lösungen suchen! Miteinander und mit Blick auf alle Menschen!

M e i n Kirchentag 2017 in Berlin

Es war schon ein Vorteil, vor dem 24. Mai in Berlin zu sein, um Erfahrungen mit der U- Bahn und S-Bahn zu sammeln und zu testen, wie viel Zeit man für die Anfahrten zu bestimmten Terminen benötigt. So schrieben mein Mann und ich unser Programm zusammen.

Wir entschieden uns für den Eröffnungsgottesdienst auf dem Gendarmenmarkt. Die Taschenkontrolle und die Anwesenheit bewaffneter Polizeibeamter sorgte bei mir für ein Unwohlsein.

Der Psalm 139, 13-18 wurde von der Landessuperintendentin Dr. Petra Bahr, Hannover, und den Berliner Kinderbischöfen in unsere Zeit gestellt und der Text wurde vom Figurentheater Radieschenfieber, Stuttgart, mit Hilfe eines Seiles vorgetragen.
Die musikalische Leitung hatte Fritz Baltruweit mit seiner Studiogruppe Hildesheim. Unterstützt wurde er vom Projekt-Kinderchor Kirchentag Berlin.
Nach diesem abwechslungsreichen Gottesdienst wurde der Kirchentag von Frau Katrin Göring-Eckardt, MdB, eröffnet.

Dann ging's durch die Straßen Berlins zum Abend der Begegnung. Es war so vielfältig wie immer, auch mit großem Esswarenanteil. Gleich zweimal trafen wir mit anderen Duisburgern zusammen.

An einer Straßenkreuzung wurde Weltmusik gespielt. Es war schön, zuzuhören - auch wegen der Texte, die von Toleranz und Vielfalt und Gleichberechtigung handelten. Nach dem Konzert stellte der Sänger die Mitwirkenden vor, sie hatten sich nur für diesen Abend zusammen getan: ein Jude und ein Christ an den Gitarren, ein Budhist am Schlagzeug und er, ein Moslem.

Die beiden Bibelarbeiten, die wir besuchten, waren sehr unterschiedlich.
Die Bibelarbeit über die Begegnung der schwangeren Frauen Maria und Elisabeth sollten eine alevitische Professorin und der Beauftragte der Nordkirche für den christlich-islamischen Dialog, Hamburg, halten. Wegen Erkrankung der Dame übernahm eine Muslima aus Berlin, die engagiert in der Flüchtlingsarbeit tätig ist, die Erklärungen aus dem Koran.

Das Berliner Orient Ensemble untermalte eine Kalligrafie-Performance des Künstlers Shahid Alam aus Aachen.

Die andere Bibelarbeit hielt Herr Winfried Kretschmann, Ministerpräsident, Stuttgart, über Lukas 19,1-10: Die Begegnung Jesus und der kleine Zachäus.

In beiden Bibelarbeiten begegneten sich 2 Personen: Sie sahen sich, nahmen sich gegenseitig wahr – und nahmen sich ernst – und einer nahm den anderen auf.
Das hört sich doch nach einem ganz einfachen Sozialkonzept an, nicht wahr? Aber das ist es ja nicht, weil es nicht nur um's Sehen geht, sondern um's Hinsehen! Sehen und gesehen werden – auf dem roten Teppich der Prominenz!

Aber das ist nicht das Sehen, das Hagar meint, als sie dem Gott Jakobs begegnet, sondern das Sehen, wie es uns geht, welche Not wir leiden.

DU siehst mich, erkennst mich ist verbunden mit der Wegweisung Gottes für die Zukunft.

Der Gott des Alten Testamentes ist für uns auch jetzt noch aktuell.

Bei der Veranstaltung „Der Gott des Gemetzels – Heiligt die Bibel Gewalt?" wurde die Frage gestellt: Ist im alten Testament ein grausamer Gott zu sehen und im neuen der Gott der Liebe? Das Buch eines Antrophologen „Die Bibel – Tagebuch der Menschheit" wurde mit den Erkenntnissen der Theologin Prof. Dr. Gerlinde Baumann und dem Theologen Prof. Dr. Martin Leutzsch verglichen. Dabei wurde mir klar, dass das Alte Testament genauso zur Bibel gehört wie das Neue Testament und dass es sich um denselben Gott in beiden Teilen handelt.

Kulturelle Veranstaltungen standen auch auf unserem Plan, wie das Theaterstück von den Reformatorinnen seit 1517, ein Kabarettabend und zwei Konzerte mit Lutherliedern im neuen Gewand.

Der Kirchentag war so vielfältig wie immer. Es war für jeden etwas dabei.
Bis zum nächsten Mal in Dortmund 2019 – vielleicht sehen wir uns dort!

Ihre Edith Bauer

Wunder der Natur

Wir waren bei einem Spaziergang. Dabei fiel mir die folgende Szene in die Augen.

Zwei Käfer liefen synchron. Weil sie am Hinterkörper miteinander verhakt waren, lief der eine Käfer vorwärts, der andere rückwärts. Und das, obwohl der Weg nicht eben war und dabei jeder Käfer sechs Beine zueinander passend bewegen musste. Und das auch noch rückwärts. Ohne zu stolpern.

Die gemeine Feuerwanze bei der Paarung

Vielleicht fragen Sie, was mir daran so bemerkenswert erscheint.

Einer meiner Freunde, Max S. Dutra, ist Professor für Mechatronics an der Universität von Rio de Janeiro.

Einer seiner Abhandlungen war zu dem Thema, welche Berechnungen notwendig sind, um eine Maschine zu bauen, die sich nur mit zwei Beinen vorwärts bewegt. Und das nur geradeaus. Und nur auf ebener Fläche ohne irgendwelche Hindernisse. Und das recht staksend. Ohne dass sie umfällt.

Und das konnten die Feuerwanzen mit einem Gehirn, das noch viel kleiner ist als ein Spatzenhirn. Das vielleicht noch nicht einmal die Bezeichnung Gehirn verdient. Es ist nur ein kleiner Nervenknoten. Und darin laufen unter anderem solche komplexen Berechnungen ab.

Mir kommt dann immer wieder die Weisheit, die Intelligenz, die Umsichtigkeit, die Fähigkeit dessen in den Sinn, der der Urheber all dessen ist.

Ich danke dir dafür, dass ich erstaunlich und wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt das wohl! Ps. 139, 14

Klaus vom Ende

Hate Speech, Internet und christlicher Glaube

In den Medien ist jetzt häufig die Rede von sogenannter Hate Speech (Hass-Rede). Was ist da eigentlich gemeint? Wie verhalten wir uns als Christen dazu?
Hate Speech oder Hass-Rede ist die Verbreitung von Schimpfwörtern und Verunglimpfungen im Internet gegen öffentliche oder private Einzel-Personen oder Gruppen. Betroffen sein kann jeder Mensch! Meist sind es aber in letzter Zeit Politiker und bestimmte Gruppen von Ausländern, die zum Ziel werden. In Duisburger Facebook-Gruppen werden z.B. Bulgaren und Rumänen mit Ausdrücken belegt, die an die Sprechweise aus der Nazi-Zeit gegenüber Juden erinnern.

Dazu wird mit Gerüchten gearbeitet, die keiner Nachprüfung standhalten und bedeutungsschwangeren Ausdrücken (Ich könnte ja von... erzählen. Das mache ich aber nicht, da es viel zu grausig ist.). Garniert ist das dann fast immer mit der Aussage: „Man wird doch wohl noch seine Meinung sagen dürfen. Wir haben in Deutschland freie Meinungsäußerung!“

Ja, natürlich und zum Glück hat jeder in Deutschland das Recht, seine Meinung frei zu äußern oder zu schreiben, wenn. . .

. . . er die Persönlichkeitsrechte niemanden anderes beschneidet oder verletzt.

Das heißt, ich darf niemanden beleidigen, seine Ehre verletzen oder herabwürdigen. Als Beispiel für eine solche, auch Shit-Storm genannte, Aktion seien die Veröffentlichungen gegen die Theologin Margot Käßmann genannt. Da wurden zwei Sätze aus ihrer Bibelarbeit beim Kirchentag aus dem Zusammenhang gerissen und zitiert. So entstand der Anschein, dass sie angeblich alle Deutschen als Nazis bezeichnet hätte. Die Folge war, dass Tausende Menschen Kommentare schrieben, dass man in einer solchen Kirche nicht bleiben könne, in der eine prominente Vertreterin derselben solche Thesen verbreiten würde. Kaum jemand der Kommentatoren hat das Original-Zitat nachgelesen, in dem etwas völlig anderes stand. Hauptsache, die von einigen Meinungsmachern erzeugten Falschmeldungen wurden geteilt und mit eigenen herabwürdigenden Äußerungen ergänzt.

Wie verhalte ich mich als Christ jetzt gegenüber solchen Äußerungen? Viele vor allem jüngere Menschen begegnen ihnen auf Facebook, Twitter, Pinterest in WhatsApp-Gruppen oder auch in Kommentaren bei Online-Tageszeitungen oder Tagesschau.de sowie heute.de. Für uns Christen gelten natürlich die 10 Gebote. Das fragliche Wort lautet: „Du sollst (oder wirst) gegen deinen Nächsten kein falsches Zeugnis abgeben!“ Wir haben uns angewöhnt, diese 10 Gebote als Aufforderung bzw. als Befehl anzusehen. Dabei sind sie eher als Vertragstext zwischen Gott und dem Menschen anzusehen. Wenn du also Gott als den anerkennst, der dein Herr und Gott ist, als denjenigen, der dir Schutz und Hilfe gibt, wirst du dich an deinen Teil des Vertrages halten und keinesfalls ein falsches Zeugnis bzw. eine falsche Behauptung über deinen Mitmenschen abgeben.

Dies bedeutet für uns, wenn ich als Christ meine Kommentare schreibe oder auch nur die Kommentare und Meinungen anderer teile, muss ich mich daran messen und messen lassen. Ich muss mich fragen: „Ist das wirklich die Wahrheit, die da schreibe?“ „Hat der Verfassen des von mir geteilten Posts eine seriöse Quelle genutzt oder geht es nur um Meinungsmanipulation und oder Häme?“ „Beleidige ich jemanden oder verunglimpfe ich ihn?“

Eigentlich gilt das gleiche Prinzip wie für das Reden:
Erst denken, dann posten!
Kann ich guten Gewissens vor Gott mein Geschriebenes verantworten?

Annette Susanne Will

Sommerliche Orgelkonzerte 2017

Mittwoch, 19.7.2017, 20.00 Uhr
1. Sommerliches (Orgel)konzert
Lutherchoräle in der Orgelmusik
Werke von Bach, Pepping, Reda, Hakim und Mendelssohn
Friedrich Storfinger, Orgel

Mittwoch, 26.7.2017, 20.00 Uhr
2. Sommerliches (Orgel)konzert
Life-Improvisation zum Stummfilm
‚Der Glöckner von Notre Dame‘
Otto M. Krämer, Orgel

Mittwoch, 2.8.2017, 20.00 Uhr
3. Sommerliches (Orgel)konzert
Kammermusik mit Orgel und Violine
Andreas Boos, Orgel

Mittwoch, 9.8.2017, 20.00 Uhr
4. Sommerliches (Orgel)konzert
Lieder und Texte über das Wasser
Evelyn Ziegler, Sopran; Sabina Feige, Harfe

Mittwoch, 16.8.2017, 20.00 Uhr
5. Sommerliches (Orgel)konzert
„Mein Gott, Walther“
Orgelkonzerte von Johann Gottfried Walther
Felix Jonczyk, Orgel

Mittwoch, 23.8.2017, 20.00 Uhr
6. Sommerliches (Orgel)konzert
Werke von Mendelssohn, Rheinberger und Bizet
Christian Gerharz, Orgel; Gregor Finke, Bariton

Jeweils Eintritt 6,- €,
anschließend Umtrunk bei gutem Wetter im Kirchgarten
sonst in der Sakristei

100 Jahre Kantorei

Sonntag, 8.10.2017
11.00 Uhr
Festgottesdienst anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Kantorei

Dietrich Buxtehude, Alles was ihr tut
Johann Sebastian Bach, Festchor
John Rutter, A Gaelic Blessing
Antonio Vivaldi, Gloria in excelsis deo

Friedrich Storfinger, Orgel
Bläserkreis Nord
Kantorei der Friedenskirche
Leitung: Peter Stockschläder

Anschließend (ca. 12.30 Uhr) kleiner Empfang im Gemeindehaus

Sonntag, 15.10.2017
18.00 Uhr
Joseph Haydn
Die Schöpfung

Evelyn Ziegler, Sopran – Philipp Hoferichter, Tenor – Thomas Peter, Bass
Kantorei der Friedenskirche
Duisburger Sinfonietta
Leitung: Peter Stockschläder

Geschichtlicher Rückblick

Im Jahr ihrer Einweihung 1897 erhielt die Friedenskirche in Hamborn ihre erste Orgel, die von der berühmten Orgelbaufirma Wilhelm Sauer, Frankfurt/Oder, gebaut wurde. Damit selbst während der Notzeit des 1. Weltkriegs kirchenmusikalische Gestaltungen der Gottesdienste möglich waren, wurde 1917 ein Kirchenchor wegen des Mangels an Männern, die Kriegsdienst leisteten, als gemischter Chor, d.h. mit Frauen, gegründet. Nach Kriegsende wuchs

er rasch - dank der aus dem Krieg heimkehrenden Männer - auf 70 aktive und 45 passive Mitglieder an. Lehrer Schwepper konnte als Dirigent durch großes Engagement seine Mitglieder zu begeisterten Chorsängerinnen und -sängern heranbilden. Und so wurden auch schon damals neben den vielfältigen gottesdienstlichen Aufgaben Konzerte veranstaltet, die allesamt gut besucht waren. Seine Heimat fand der Chor im neuerrichteten Gemeindehaus. Probenabend war damals wie heute der Donnerstag. Im Oktober 1945 - nach Ende des 2. Weltkriegs - gründete sich der Chor neu. Die Leitung übernahm Lehrer Leipner. Auf ihn folgte sein Freund Herrmann Vits, der 1951 starb. Für ein halbes Jahr bis zu seinem Tod 1952 leitete Musikdirektor Willy Sendt den Chor. Bis zum 1. Mai 1953 folgte ihm Fräulein Pepmüller.

Nachdem 1952 das Presbyterium beim Landeskirchenamt den Antrag auf Errichtung einer hauptamtlichen Kirchenmusikerstelle gestellt hatte und diese als A-Stelle genehmigt wurde, wurden das Organisten- und das Chorleiteramt zusammengefasst. Der erste hauptamtliche Kantor an der Friedenskirche wurde 1953 der A-Musiker Karl-Heinz Grapentin.

Nachfolger von Kantor Grapentin wurde 1957 Ludwig Richter. Er formte aus der Chorgemeinschaft der Friedenskirche in den folgenden Jahren den Konzert- und Oratorienchor des Duisburger Nordens. Die Würdigung der Verdienste L. Richters blieben nicht aus: Am 1. Juli 1961 wurde ihm der Kantor-Titel verliehen, er wurde zum Kreiskirchenmusikwart berufen und schließlich 1987 zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Neben den schon erwähnten Konzerten führte er mit der Chorgemeinschaft auch eigene Kompositionen auf, u.a. sein viel beachtetes Werk über den 8. Psalm. Wegen seiner schweren Krankheit musste er 1991 in den vorzeitigen Ruhestand gehen. Udo Witt wurde einstimmig zu seinem Nachfolger gewählt. Er intensivierte die Chorarbeit besonders in Hinblick auf Konzerttätigkeiten. Seit seinem Wechsel nach Rheydt im Jahre 2003 ist Tiina Marjatta Henke Kantorin an der Friedenskirche Duisburg-Hamborn.

msw

Luther-Quiz

Sechs Fragen zum Leben Martin Luthers. Notiere den Buchstaben vor der richtigen Antwort und trage ihn der Reihenfolge nach in die Kästchen ein. Dann erhältst du das Lösungswort!

Wo wurde Martin Luther im Jahr 1483 geboren?
- **U** In Wittenberg in Sachsen-Anhalt?
- **M** In Eisleben in Sachsen-Anhalt?
- **H** In Ebeleben in Thüringen?

Was sollte Martin nach Ansicht seines Vaters werden?
- **R** Wie sein Vater selbst Hüttenmeister?
- **A** Ein angesehener Jurist?
- **U** Ein bedeutender Theologe?

Wie konnte man um 1517 mit einem Mal alle seine Sünden loswerden?
- **R** Durch einen Brief, in dem die Sünden vergeben wurden?
- **S** Durch das Putzen einer ganzen Kirche?
- **B** Durch einen Tag nicht sündigen?

Wie nennt man den Handel mit den „erlösenden“ Schriftstücken?
- **U** Sündenfall?
- **E** Abfallhandel?
- **T** Ablasshandel?

Wie viele Thesen schrieb Martin Luther aus Ärger über den Ablasshandel?
- **I** 95 Thesen?
- **R** 59 Thesen?
- **L** 101 Thesen?

Welcher Tag in der Geschichte wird als der Geburtstag der evangelischen Kirche angesehen?
- **A** Der 10. November 1483, der Geburtstag Martin Luthers?
- **T** Der 20.9.1522, an dem das Neue Testament in deutscher Sprache erschien?
- **N** Der 31.10.1517, an dem Martin Luther seine 95 Thesen veröffentlichte?

Lösungswort | | | | | | |

getauft wurden

Ronja Buhren,
Angelina Quindeau,
Fabian Quindeau,
Mira-Aurelia Terhorst,
Noah Bonacker,
Mats Sobottka,
Elijah Schubert,
Vincent Mats

beerdigt wurden

Luise Welting (80 Jahre),
Regina Hillermann (88 Jahre),
Uwe Diercks (75 Jahre),
Wera Kästner (91 Jahre),
Ferdinand May (94 Jahre),
Helga Migdalek (73 Jahre),
Herbert Gelfert (70 Jahre),
Adolf Steickmann (83 Jahre),
Annemarie Thome (64 Jahre),
Reintraud Barthel (82 Jahre),
Elli Slupianek (87 Jahre),
Waltraud Backhaus (89 Jahre),
Wilhelmine Schenkel (97 Jahre),
Ernst Hausdorf (85 Jahre),
Horst Wittenberg (84 Jahre),
Ursula Schmidt (91 Jahre),
Helmut Wagner (80 Jahre),
Petra Kamen (72 Jahre),
Else Reich (84 Jahre),
Hildegard May (91 Jahre),
Eberhard Spiecker (85 Jahre)

Adressen

Pfarrerin Elke Banz
Sterkrader Straße 12, Tel.: 558788

Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky
Bleekstraße 4, Tel.: 558082

Friedenskirche
Duisburger Straße 174

Gemeindehaus Hamborn
Taubenstraße 14, Tel.: 551920

Ev. Gemeindeamt
Am Burgacker 14-16, Tel.: 2951-0

Friedhofsangelegenheiten:
Frau Petra Baumann, Tel.: 2951-3533

Küster Uwe Kelm
Tel.: 4796687

Kantorin Tiina Marjatta Henke
Tel.: 3987968

Ev. Kindergarten
Sterkrader Straße 14, Tel.: 547622

Ev. Sozialstation Duisburg-Nord
Bonhoefferstraße 6, Tel.: 591407

Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen
Duisburger Straße 172, Tel.: 990690

Telefonseelsorge Duisburg
Tel.: 0800 1110111 und 0800 1110222

www.friedenskirche-hamborn.de

Bank für Kirche und Diakonie e.G. – KD-Bank
IBAN: DE46 3506 0190 1010 1010 14